



Auch das Kleiderhaus von Julius Krieser in der Erlenstraße 4 wurde am Karfreitag 1938 mit nationalsozialistischen Parolen beschmiert.

Foto: Stadtarchiv

## ORF Tirol: Unterweger folgt Gogl

**Innsbruck** – Robert Unterweger wird ab 1. September 2018 Chefredakteur des ORF Tirol. Der langjährige Redakteur, Moderator und Chef vom Dienst im Landesstudio am Innsbrucker Rennweg wird die Funktion jedenfalls zunächst interimistisch ausüben. „Tirol heute“-Moderator Georg Laich bleibt, wie bisher, stellvertretender Chefredakteur. Die Redaktionsleitung soll Anfang 2019 neu ausgeschrieben werden.

Brigitte Gogl, seit Frühjahr 2017 Chefredakteurin des ORF Tirol, wird den Sender kommenden August nach mehr als 30 Jahren verlassen. „Aus persönlichen Gründen“, wie sie Anfang März gegenüber der *TT* angab. Einen Zusammenhang zwischen Gogls Ausscheiden und einem scharf kritisierten Fernsehbeitrag über den Landtagswahlkampf der FPÖ gebe es nicht, so Landesstudiodirektor Helmut Kriehofer damals. Auch Kriehofer wird den ORF bald verlassen. Der 66-Jährige geht Ende dieses Jahres in Pension. (*TT*)



Unterweger wird interimistischer Chefredakteur am Rennweg. Foto: Böhm

## Delacroix zensiert

**Menlo Park** – Nicht nur Gustave Courbets „Ursprung der Welt“ (1866), sondern auch die Venus von Willendorf und nun Delacroix’ „Die Freiheit führt das Volk“ (1830) fielen der Facebook-Zensur zum Opfer. Ein Fehler, wie Facebook nach dem jüngsten Vorfall zugab. Der Regisseur Jocelyn Fiorina hatte das Bild als Werbung für sein in Paris aufgeführtes Theaterstück gepostet. Eine Viertelstunde habe es laut Fiorina gedauert, bis Facebook das Posting mit der Begründung blockiert habe, Nacktbilder seien unzulässig. (*APA, TT*)

# „Es ist, Ernerl, sehr traurig“

Das Auftauchen der privaten Briefe der Familie Krieser wirft ein neues Licht auf das jüdische Leben in Innsbruck. Bella Levin spricht erstmals über ihre Familiengeschichte.

Von Gerlinde Tamerl

**Innsbruck** – Auf dem zerknitterten Schwarz-Weiß-Foto von ca. 1920 sind die jüdischen Zwillinge Erna und Käthe Krieser im Innsbrucker Hofgarten zu sehen. Die Mädchen genießen den Sommertag und präsentieren stolz ihre hübschen Kleider. Erna Krieser hielt sich oft im Hofgarten auf. Das behütete jüdische Mädchen meldete sich zuhause freiwillig, wenn es darum ging, Briefe zur Post zu bringen, so konnte sie ein wenig ihre Freiheit genießen, durch den Hofgarten schlendern und sich auch heimlich mit netten Burschen verabreden.

Heute kehrt die 1948 geborene Bella Levin – sie ist Erna Kriesers Tochter – wieder in den Hofgarten zurück. Die Israelin ist zu Gast in Innsbruck und wird heute Abend im Rathaus um 20 Uhr erstmals öffentlich ihre berührende Familiengeschichte erzählen.

Bereits vor 37 Jahren reiste Bella Levin nach Innsbruck, um nach den Spuren ihrer Familiengeschichte zu suchen. Ihre Mutter Erna Krieser weigerte sich, ihre Tochter Bella auf dieser Reise in die Vergangenheit zu begleiten. Sie hatte Innsbruck nach ihrer

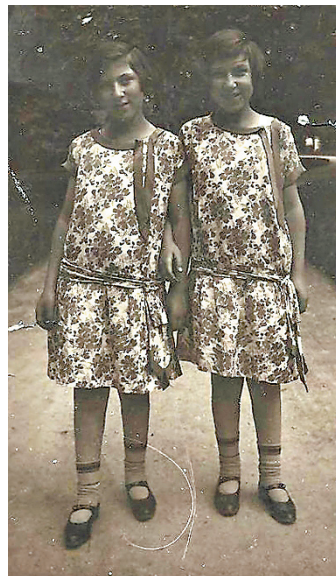


Bella Levin mit ihrem Sohn Alon Joseph im Innsbrucker Hofgarten. Ihre Mutter Erna Krieser (links auf dem historischen Foto von 1920 neben ihrer Zwillingsschwester Käthe) ist ebenso im Hofgarten zu sehen. Fotos: Rachlé, Levin

Flucht 1938 gänzlich den Rücken gekehrt und lebte bis zu ihrem Tod 1994 in Israel. Bella Levin knüpfte bei ihrem ersten Aufenthalt in Innsbruck 1980 keine Kontakte, erst im Jahr 2013 schrieb sie ein Mail an die Israelitische Kulturgemeinde und traf dabei auf den Historiker Niko Hofinger, der sich für die Aufarbeitung ihrer Familiengeschichte interessierte.

Bella Levin schildert im Gespräch mit der *TT*, ihre Mutter Erna Krieser habe immer Deutsch mit ihr gesprochen,

allerdings erzählte sie nur ungern von ihrer schwierigen Flucht vor den Nationalsozialisten. Ein erschütterndes Zeugnis dieser Flucht sind die Familienbriefe, die Erna Krieser ihrer Tochter allerdings gänzlich vorenthält. Erst nach dem Tod der Mutter erhält Bella Levin Einblick in diese berührende Korrespondenz, erfährt, wie ihre Großeltern Fanny und Julius Krieser verzweifelt versuchen, ihre Kinder Erna und Käthe, aber auch ihren Besitz vor dem nationalsozialistischen



Terror zu retten.

Die jüdische Familie Krieser war in Innsbruck gut integriert, Julius ein Unternehmer, der gemeinsam mit seiner Frau Fanny ein Geschäft für Herrenmode führte. Die beiden hatten drei Kinder: Sohn Rudolf sowie die Zwillinge Erna und Käthe.

Die erste Katastrophe im Leben der Familie Krieser passierte 1931, als ihr Sohn Rudolf plötzlich stirbt. Das Grauen findet seine Fortsetzung, als am Karfreitag 1938 auch das Kleiderhaus der Kriesers mit

nicht abwaschbarer, ätzender Farbe beschmiert wird. Die Familie erkennt den Ernst der Lage, will flüchten. Erna wird als Kindermädchen nach Florenz geschickt, die Familie hofft, ihr folgen zu können, doch die Pläne scheitern. Dann geht alles schnell: Das Geschäft wird liquidiert, die Familie gezwungen, nach Wien zu flüchten. Julius Krieser versucht, seinen Besitz nach Palästina zu verschiffen, die Ladung geht aber „verloren“. Käthe wird ins Ghetto Lodz verschleppt, ihre Eltern Julius und Fanny nach Auschwitz deportiert. Die Familie wird für immer zerrissen, nur Erna überlebt die riskante Flucht nach Palästina.

Anhand der erhaltenen Briefe hat Bella Levin mit ihrem Sohn Alon, den Historikern Horst Schreiber und Niko Hofinger ihre Familiengeschichte rekonstruiert. Diese Geschichte kann man in dem neuen Buch „1938. Der Anschluss in den Bezirken Tirols“ (Studienverlag) nachlesen. Es ist „ein Denkmal für meine Familie“, sagt Bella Levin.

**HEUTE: Buchpräsentation: 1938. Der Anschluss in den Bezirken Tirols.** Rathaus, Maria-Theresien-Straße 18, Plenarsaal, 20 Uhr.

## Im Gestern auf der Suche nach dem Pop von heute

**Innsbruck** – Zehn Jahre. So lange ist es schon her, dass Ausnahmegitarrist Martin Philadelphy und Electronica-Meister Chris Martinek als Tiroler Dreamteam zusammenarbeiteten. Das Album „Senzuale“ wurde 2007 veröffentlicht. Nun wagt der im Februar erschienene Longplayer „Ten Years After“ eine Fortsetzung.

Eine, mit der Gitarrist Philadelphy dank Unterstützung von Martinek und den Haller *Arresto Kids* (Enzo Kogleck an der Gitarre, David Sieberer am Bass und Lukas König am

Drumset) weg vom Jazz hin in eine frische Electronica-Richtung treibt. Martineks Soundspektrum gibt dem Album



Philadelphy und Martinek: auch nach zehn Jahren ein Dreamteam. Foto: Philadelphy

dabei den roten Faden. Ansonsten zelebriert „Ten Years After“ frech die schmale Grenze zwischen den Gattungen,

welche die Musiker mit Freude ständig überspringen.

Wilde Assoziationen sind vorprogrammiert: Die Off-Beat-Nummer „Wullewuh“ etwa klagt vom Dub, „Discover“ frönt mit seinen übereinandergelegten Stimmen kitschigem 80er-Jahre-Pop. „Everybody’s got to live“ kramt bei Iggy Pop und „Wer kann, der will“ erinnert an *Fettes Brot*. Es ist eben nichts, wie man es sich erwartet. Auch die Instrumentalnummer „Mambo pa ti“ zitiert Santana höchstens im Ansatz.

Was bleibt, sind die Effekte und die überraschende Wand-

lungsfähigkeit von Philadelphys Gitarrenspiel, das auch in langen Instrumentalpassagen nicht repetitiv wird.

Bei „Ten Years After“ werden Zuhörer ob der fehlenden Stringenz vor eine Herausforderung gestellt. Trotzdem wirkt das Album nie wahllos, sondern entpuppt sich als musikalisches Chamäleon. Ein Experiment, das durch Anleihen aus dem Gestern ins Heute findet. (*bunt*)

**Crossover Philadelphy – Martinek & The Arresto Kids: Ten Years After.** (Delphy Records).

**30. OSTER FESTIVAL TIROL** 16.3. bis 1.4.2018 Innsbruck Hall

Sa, 24.03., 20.15 Uhr  
Innsbruck  
Congress – Dogana  
**Man Made**